

Buch-Buchbesprechungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buch

B E S P R E C H U N G E N

«*Der Augenblick ist Ewigkeit*», von Franz Carl Endres, Rascher Verlag, Zürich.

Ein neuer Endres! Brauchen wir den Verfasser noch vorzustellen, nachdem er uns schon eine ganze Reihe gehaltvoller Bücher geschenkt, so oft am Mikrofon zu uns gesprochen hat? Vielleicht sind es gerade die Radiübertragungen, die ihm den Weg zu dem gewiesen haben, was heute ausschlaggebend ist: zum einfachen Ausdruck. Erfüllt vom Wissen um den göttlichen Funken im Menschen, aber auch um die menschliche Unzulänglichkeit, will uns Endres die Richtung zu einem besseren Zusammenleben weisen. Streng wissenschaftlich geschult, weit bereist, verfügt er über eine reiche Erfahrung der menschlichen Natur. Auch andere Grosse auf dem Gebiete des Geistes besitzen diese Voraussetzungen. Zwei Dinge aber unterscheiden den Verfasser unseres Buches von ihnen: die grosse, nachsichtige Güte — nicht zu verwechseln mit bequemer Toleranz — und die überaus seltene Gabe, verwickelte Fragen der menschlichen Lebensphilosophie so allgemein verständlich und anschaulich darzustellen, dass jeder sie verstehen kann.

Zugegeben: «*Der Augenblick ist Ewigkeit*» ist kein Buch, das man in einem Zuge lesen kann. Diese Ueberlegungen verlangen vielmehr eine gewisse Sammlung, Aufmerksamkeit, ein wenig Musse. Daraus abzuleiten, sie seien nur für Leute bestimmt, die genügend Zeit haben, solche Bücher seien Luxusartikel für eine bevorzugte Schicht, wäre jedoch grundverfehlt. Wohl fast ausnahmslos jammern und schimpfen die Menschen über die heutigen Zeiten. Etwas dagegen zu tun, kommt den wenigsten in den Sinn; bei sich selber anzufangen, schon gar nicht. Nachlässigkeit, Ueberhebung und Müdigkeit sind dabei nicht die stärksten Hemmschuhe: in den meisten Fällen fehlt die richtige Einschätzung der wirklichen Sachlage. Endres hebt hervor, worauf es ankommt, was davon für jeden einzelnen abhängt. Er tut es ganz natürlich,

nicht moralisierend, alles belegend. Er tut es wie ein Vater, der seinen Kindern das Leben verschönern und erleichtern will. E. O.

Mit vier Bänden beginnt eine neue Reihe des Benziger Verlages, die dem Unterhaltungsbedürfnis weiter Kreise dienen will. Es handelt sich hier nicht um eine der üblichen Reihen. Der Grund, warum wir diese literarisch unpräzise Reihe herausgeben, ist ein berechtigtes Bedürfnis vieler Leser nach unbeschwertem Lesestoff.

Deswegen wurde bei der Auswahl ein strengerer Massstab an den Unterhaltungs- als an den literarischen Wert der Bücher gelegt und nur Werke aufgenommen, die auch den einfachen Leser nach angestrengter beruflicher Arbeit wirklich zu fesseln vermögen.

Der Verlag hat ferner Wert darauf gelegt, nur solche Bücher auszuwählen, die inhaltlich einer gesunden Lebensauffassung Ausdruck geben und den Leser nicht durch abwegige Problematik beschweren.

Jeder Band ist in Ganzleinen gebunden und mit einem dreifarbigem Schutzumschlag versehen. Umfang bei jedem Band zirka 224 Seiten bei wechselndem Satzspiegel.

Format 119×183 mm. Einheitlicher Preis für jeden Band ca. Fr. 7.90.

Die Bände erscheinen je nach ihrem Inhalt in drei Farben: *Blau*: Liebes- und Frauenromane. *Grün*: Humor und allgemeine Unterhaltung. *Gelb*: Abenteuer- und Kriminalgeschichten. Die Ausstattung der neuen Reihe besorgt Henri Ott.

Als erste Serie erscheinen:

«*Elisabeth*», ein Frauenroman von Delly. Blaue Reihe.

Ein packender Liebesroman, der an der Grenze zwischen Frankreich und der Schweiz in den romantischen Hochtälern des Jura spielt. Es ist die

Fortsetzung 3. Umschlagseite

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert

tragische Geschichte eines jungen Mädchen, das von seiner Familie zu einer Heirat gezwungen wird, die nach grossem Leid schliesslich zu einem glücklichen Ende führt.

«*Eine Vernunfttheirat*», ein Frauenroman von Delly. Blaue Reihe.

Delly, die begabte und in die Welt der Frau sich einfühlende Autorin, erzählt hier die Geschichte eines schönen jungen Mädchens. Es heiratet, aus einer verarmten Familie stammend, einen angesehenen und reichen Schriftsteller, dessen kalte Verstandesschärfe und Lieblosigkeit zu dramatischen Konflikten führt.

«*Neun Mädchen und ein junger Mann*», ein fröhlicher Reiseroman von Michael Duchemin. Grüne Reihe.

Was erlebt nicht ein junger schüchterner Mann, der unvorhergesehenweise auf einer Gesellschaftsreise der einzige männliche Teilnehmer ist. Der Autor versteht es glänzend, den «Helden» mit Geschick und Humor durch alle Fährnisse und Abenteuer hindurchzusteuern, und jeder Leser wird ahnen, dass dieser junge Mann seinem Schwur treu bleibt, nie mehr allein sich unter eine unternehmungslustige Mädchenschar zu wagen. Wird verfilmt.

«*Das Gesicht am Fenster*», Kriminalgeschichte von John Goodwin. Gelbe Reihe.

Goodwin, hinter dessen Pseudonym sich eine angesehene Persönlichkeit der Londoner Gesellschaft verbirgt, versteht es, seine Leser in Spannung zu halten. Dieser Kriminalroman hat zudem den Vorzug, keine Mordgeschichte zu sein. Hinter den auf-

regenden kriminalistischen Spannungen verbirgt sich eine zarte Liebesgeschichte, und man kann sagen, dass dieses Buch eine der wenigen Kriminalgeschichten für die Frauenwelt ist.

Theodor Mügge: Erik Randal. Historischer Roman aus der Zeit der Eroberung Finnlands durch die Russen.

Bevor die Russen im Spätwinter 1808 ohne Kriegserklärung in Finnland einfallen, wenden sie wie heute alle Mittel an, um den Gegner zu schwächen: heruntergekommene Adlige sind für Rubel zu haben, während sich junge Idealisten durch die Träume von einer finnischen «Volksrepublik» fangen lassen. Doch der Wahn zerreisst, und die Härten russischer Kriegsführung treffen das arme Volk. Indessen erscheinen auch unter den Russen edle Gestalten, während auf der andern Seite der alte Schwedengeist erwacht und die Finnen unter Roth und Sandels einen erbitterten Guerillakrieg führen. Wir erleben den Sturz des unfähigen Schwedenkönigs, während die wechselvollen Schicksale des Freiherrn Randal und seiner Freunde unser Herz bewegen. Es ist ein Roman der Heimatliebe, der Treue und des gefährvollen Einsatzes für Freunde, Ehre und Vaterland, der Aufrüttelung und der Warnung vor Dingen, die jeden Tag an uns selber herantreten können; denn das russische Problem ist über die hundertfünfzig Jahre hinweg wesentlich gleich geblieben. Das ungewöhnlich preiswürdige, ebenso spannende wie historisch lehrreiche Buch eignet sich auch als Geschenk für die reifere Jugend.

(Leinenband, 510 Seiten, Fr. 14.30. Arethusa-Verlag, Bern.)